



Treffen der deutschsprachigen Hauptstädte mit den Bürgermeistern von Berlin und Wien vom Donnerstag, 4. Juli 2019

REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEC VON GRAFFENRIED

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

Liebe Kollegen

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Gäste

Es freut mich sehr, dass dieses Treffen möglich geworden ist und Wien, Berlin und Bern sich heute begegnen können.

Vor über einem Jahr sind Michael Müller und ich in Berlin auf dem Dach der Schweizer Botschaft gesessen, haben vom Kanzleramt zum Bundestag geschaut und die Idee gehabt, wir könnten uns doch mal zu dritt treffen. Im Zentrum des Treffens soll ein Ausflug in die Berner Alpen stehen, wir sprachen damals von der Jungfrau, nun werden wir morgen auf die Grimsel fahren und neben der Landschaft auch die Kraftwerke anschauen.

Wien und Berlin sind Weltstädte, die ich schon nur aus kultureller Sicht bewundere und liebe. Und nicht nur in dieser Hinsicht kann sich Bern nicht mit Berlin und Wien messen. Ihr, liebe Michaels, steht auch Euren Bundesländern vor, ich bin nur der Stadtpräsident hier in der Stadt Bern, für den Kanton ist unser Regierungsrat zuständig.

Und trotzdem verbindet uns mehr, als dass uns trennt.

Wir leben alle in weltoffenen Städten. Wir leben in den Städten, welche sich als offen verstehen zur Welt. Für uns alle war die sogenannte Flüchtlingskrise nicht so, wie sie unsere Länder und unsere Bundesregierungen erlebt haben wollen. Für uns alle war die sogenannte Flüchtlingskrise eine Krise der europäischen Flüchtlingspolitik. Unsere Städte wollen offen sein, offen für Menschen auf der Flucht, ob sie nun aus Syrien kommen oder von der Seawatch 3 aus dem Mittelmeer gerettet werden. Unsere Herzen sind auf der Seite von Carola Rackete, nicht beim Innenminister von Italien. Wir sind einig und stehen hinter dem Bürgermeister von Palermo, Leo-luca Orlando, und sympathisieren mit dem ehemaligen Bürgermeister von Riace, Mimmo Lucano.

Wir leben in aufstrebenden mitteleuropäischen Städten, die ihre Krisen aus dem Ende des letzten Jahrhunderts überwunden haben, und wieder wachsen. Unsere Städte sind erfolgreich, weil in den Städten auch die Unternehmen und der Unternehmergeist zuhause sind, weil hier die Bildung, die Forschung und die Innovation zuhause sind.

Weil die Städte erfolgreich sind, sind wir ja auch mit Wohnungsknappheit und hohen Mieten konfrontiert. Wir wollen wirtschaftlich erfolgreich bleiben, wir wollen deshalb aber nicht die Solidarität vergessen, die unsere Städte so lebenswert macht. Und wir wollen unsere Städte immer weiterentwickeln, zu lebenswerten Zentren, die auch in Fragen des Klimaschutzes Vorbilder sind.

Städte in Europa haben eine gemeinsame Agenda, wir haben gemeinsame Interessen, haben gemeinsame Ziele. Und wir wissen aus unserer täglichen politischen Arbeit, dass wir diese Ziele gemeinsam besser erreichen können. Wir stehen hier und heute zu dritt zusammen, Berlin, Wien und Bern. Aber wir stehen hier auch für die internationale Partnerschaft und Freundschaft unter den Städten, an die ich glaube und an der ich weiterarbeiten will.